

Verkaufsstelle täglich
von 6 1/2 Uhr.
Abtheilung und Expedition
Johannstadt 33.
Verleger: Meißner & Söhne.
Verantwortlicher Redacteur
Herrmann von Schönerbach
Verkaufsstelle von 6 1/2 bis
7 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Ausgabe 10400.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.
incl. Frachtbrief 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 3 Ngr.
mit Postbefreiung 1 3/4 Ngr.
Inserate
4gepaltene Courantzeilen 1/4 Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis
Reclame unter d. Redactionsdruck
die Spalte 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm, Universitätsstr. 27.
Königstr. 21, post

№ 326.

Donnerstag den 21. November.

1872.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist
Herr Kaufmann Carl Heinrich August Simon
als Stadtrat auf Zeit verpflichtet und eingeweiht worden.
Leipzig, am 20. November 1872.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephanl. C. Reckler.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 20. November. Das zweite
Symphonie-Concert der Böhmerischen Capelle,
welches gestern im Saale des Schützen-
hauses stattfand, wurde, das zwar keine eigen-
liche Symphonie, aber als Erfolg dafür zwei
Stücke, die wohl geeignet waren, sich Aufmerksam-
keit und Interesse zu verdienen. Die Suite
No. 5 in G-Moll von Fr. Lachner ist reich
an hübschen Melodien und Harmonien, und ist
in sehr schönem Instrumentalstil, das man, wenn sie
ganz wie gestern von der Böhmerischen
Capelle gespielt wird, einen Hochgenuss emp-
findet. Die symphonische Dichtung von
Liszt: Tasso lamento e trionfo (sinfonie vom
Tasso im Jahr 1684, da die Originalität des
Helden der Zukunftsmusik (glorioso und effec-
tuos) vollständig offenbart und auch die Idee
des Schicksals, die Contraste im Leben der Poeten —
Schmerz und Freude, Trauer und Triumph —
darstellen, in Voraus die Zuhörer anjog. Das
Stück wurde im Ganzen recht treu und sorgfältig
ausgeführt und fand Beifall. Nach diesen
Stücken wurden noch aufgeführt: Lustspiel-
Symphonie von Beethoven und zwei Orchester-
Stücke von H. Rossini. Das erste Stück ist
ein sehr schönes, offenbar erstundenes und
sehr gut angelegtes Stück. Das zweite hat
eine sehr angenehme Stelle, enthält aber
in seiner Ausführung noch viel zu wünschen.
Nach dem Ende des Concerts wurde
das Concert für Violoncello von Schumann
aufgeführt. Der Vortrag dieses Concerts
war ein sehr gelungenes. Das nächste
Concert findet Dienstag den 10. December statt.

haben mögen. Im Anfang vorigen Jahr-
hunderts, zu welcher Zeit man kein Verständnis und
wenig Sinn für die kirchlichen Bauwerke des
Mittelalters hatte, wurde die Kirche durch eine
Erweiterung vollständig verunstaltet; jetzt ist sie
im ursprünglichen romanischen Style hergestellt
worden. Die bisher durch eine eingezogene Wand
von dem Schiff getrennte Altarische wurde wie-
der zum Chorraum gezogen und mit drei vor-
trefflichen bunten Glasfenstern geschmückt, welche
aus dem Atelier des Herrn A. Schulze in
Leipzig hervorgegangen sind. Der Holzbohrer
Herr Martin ebendort hat den Altarischmuck
nach dem berühmten Muster in der Wilschburger
Schloßkirche gearbeitet. Die drei Figuren, der
Erzherzog am Kreuze, umstanden von der Maria
und von Johannes, sind in der That meisterhaft
ausgeführt; das durch die bunten Fenster ge-
dämpfte Licht hebt wesentlich den Eindruck dieses
schönen Altarbildes. Von demselben Meister wurde
gleich kunstreich die Kanzel gefertigt, während die
Thurnmauer aus der Fabrik des Herrn B. Ba-
chard in Leipzig hervorgegangen. In dem
dortaus renovirten Gotteshaus, in den Em-
porien, Fenstern, Thüren und Verzierungen der-
selben herrscht allenthalben der vollständigste Ein-
klang. Die Kirchfahrt zu Luppe erstreckt sich einer
Kirche, welche genau der ursprünglichen Anlage
gemäß erneuert ist, und vertritt dies vor Allem
der Einfachheit und Beharrlichkeit des Leitenden
Baumeisters, sowie dem Eifer der Künstler und
Arbeiter, welche nach jenes Meisters Entwürfen
und Anordnungen am Besten des herrlichen
Kreuzfahrtsgebäudes mitgewirkt haben.

Verchiedenes.

P. Halle, 19. November. Auf Anregung aus
industriellen Kreisen wird zur hundertjährigen
Jubiläum der hiesigen Oberbergamts ein
Fonds gesammelt, der denselben zur Erhaltung
einer Bergschule in hiesiger Stadt überreicht wer-
den soll. Bereits sind ganz bedeutende Beiträge
gezeichnet und dürfte auch ein öffentlicher Aufruf
ergehen, der bei dem höchst verdienstvollen und
anregenden Vize der betreffenden Behörde in
den Provinzen Sachsen, Pommern und Brandenburg
reichlich Anklang finden wird. — In der Kürze
sind in der I. und 2. Classe der Wettbewer-
bigen 4 ergänzende Stadtordnungen abge-
geben worden, welche in Aussicht auf die im Detail
zu erledigende Steuerfrage von Wichtigkeit sein
werden. — Die rousongewinnende Actien-Gesellschaft
vereinigter sächsisch-thüringischer Paraf-
fin- und Solarölfabriken hat die Mineral-
öle- und Paraffinfabriken der Gebr. Löwen-
bach & Co. zu Gohlis, sowie die des Leuch-
tenschmelz, Langenbogen und Rochschid gezeigten
Brennmaschinen-Expositionen von Gebr. Löwen-
bach & Co. erworben. Der Vorstand be-
steht aus den Herren Ernst Schmidt und Paul Rühl.
— Der um die Pflege unserer kunstvollen Kunst
ausgesprochen bewährte Kunstdirector Haller wird
unter Mitwirkung der Herren Concertmeister
König, Heubald, Hermann, Thämer
und Hegat eine Soirée für Kammermusik ver-
anstalten, die einen viel selten gewordenen Genuss
in Aussicht stellt, wozu die Singakademie unter
Leitung des Directors Boreich am Sonnabend
das Requiem von Brahms aufführen wird, das
erstmal, — die Berliner Blätter melden, ist die
hiesige renomirte Maschinenfabrik und Eisen-
gießerei R. Riedel & Kuhnig in die Hände
einer Actiengesellschaft übergegangen, welche unter
der Firma „Hallsche Maschinenfabrik und
Eisen gießerei“ den Erwerb, Betrieb und die
Erweiterung von Establishments bezweckt, die zum
Zweck des Maschinenbaus und der Eisengießerei
dienen. Nach dem und vorliegenden Prospect be-
trägt der Erwerbspreis 232,000 Thlr., wovon
64,000 Thlr. unkündbare hypothekarisch à 5 Proc.
3 Jahr fest bleiben. Für Erweiterungen, be-
trifft im Angriff genommen und Betriebscapital
sind 132,000 Thlr. bestimmt, so daß das Actien-
capital 300,000 Thlr. beträgt. Das angekauft
Geschäft wird seit 1. Januar für Rechnung der
Actiengesellschaft mit Erfolg betrieben, so daß
der von den früheren Besitzern mit 30,000 Thlr.
genannte Reingewinn der Actionairen zufällt.
Als Directoren fungiren die Herren Riedel und
Schweig, als Aufsichtsrath die Herren Director
Walter, A. E. Dreyse, Regierungsrath C. D.
Graf, Bergwerksrath Rühl und Sören. Die
Maschinenfabrik ist in Halle, dem Mittelpunkt
eines großen und reichen Industriegebietes, in

großem Aufschwung begriffen. Röhrenzuckerfabriken
und Zuckerfabriken, Spiritus- und Mineralöl-
fabriken in großer Zahl, sowie eine Reihe
Braunkohlengruben, Theerschwefelöfen und andre
bergbauliche Unternehmungen finden ihre geschäft-
lichen Beziehungen hauptsächlich in Halle und
sind mit dem Bezug von Maschinen naturge-
mäß dahin gewachsen. Das bringende Bedüßniß
einer Maschinenfabrik ersten Rangs ist danach
vorhanden und die dauernde Beschäftigung außer
Zweifel. Die schiffbare Saale und die sieben
Eisenbahnen befördern Absatz und Bezug. Die
Fabrik von Riedel & Kuhnig ist besonders in
Kreisen der Zuckerindustrie gut accreditirt, da sie
viele Fabriken complet eingerichtet hat. Sie hat
sich vorzugsweise die Einführung der Perier-
Fosfor'schen doppelten Saturaion und des Robert's-
chen Diffusions-Verfahrens, die Einführung der
vielfach im Ausland verstandenen Filterpressen
sowie die Einrichtung von Wasserleitungen zur
Aufgabe gestellt. Die Fabrik, die in Roskau
eine große silberne Medaille erhielt, beschäftigt
gegenwärtig 160 Arbeiter und ist die Herstellung
von Bergwerk- und andern großen Maschinen in
Aussicht genommen.

Die Rühnerer Gemeindefabrik bringt
eine interessante Mittheilung über die Erzei-
gung, welche die Lebensmittel in den Jahren
20 Jahren (von 1852 bis Ende 1871) erfahren
haben. Danach sind im Preise von 1852 bis 1871
in Märchen gestiegen: Ochsenfleisch um 68 Proc.,
Rindfleisch um 72, Schweinefleisch um 47, Schaf-
fleisch um 44, Milch um 37, Butter um 42, Eier
um 100, Buchenholz um 51, Fichtenholz um 42,
Eich um 36, Gänse um 59, Enten um 54, Hühner
um 53 Proc. Preisermäßigung hat stattgefunden
bei rohem Anstrich um 9 1/2, bei Kopf und Linsöl
um 10 Proc.; es ist diese Verminderung eine
Folge der Einführung des Petroleum. Das Ge-
treide hat im Vergleich zu andern Producten
die geringste Erzeugung erfahren, und da es den
Ansprüchen der Bevölkerung entspricht, so sind ihre
Preise, daß ihre Erträge in ihrem Verhält-
nisse zu dem hohen Tagelohn stehen, auch erheblich.

Die Weltausstellungspalast zu
Wien berichtet die „Deutsche Zeitung“: Immer
gewaltiger gestalten sich nun die Gebäudeformen,
immer klarer wird das Bild des Raumes, auf
dem im nächsten Frühjahr der fünfte Welt-
kampf sänntlicher Völker des Jahrhunderts be-
ginnen soll. Und so groß ist der Anbruch der
Theilnehmer, daß bei aller Anstrengung der
Räume diese abgemessen werden mußten, trog-
dem man an alle möglichen Ausbausemittel ge-
dacht hat, um den schon geschaffenen Raum noch
um Bedeutendes zu vermehren. Man geht eben
daran, die Höhe des Ausstellungsgebäudes zu
überdicken. Die Erweiterung geschieht in der Weise,
daß unterhalb der Hauptgeschosse der Seitengalerien
das Dach des Hofraumes nach hinten und erst
gegen die Mitte zu sich erheben wird, so zwar,
daß die Seitengalerien ihres Lichts nicht beraubt
werden und die Hofräume ihre Beleuchtung durch
Oberlicht erhalten. Die große Hoffläche in
den Ausstellungsgebäuden ist, kann man daraus
ermessen, daß der verpachtete Raum an Fenstern
und Thürnen 851,200 Quadratfuß beträgt. In
der Reihenfolge der Bauten, die sich von Woche
zu Woche mehr, ist nun in erster Linie das
Ausstellungsgebäude für landwirthschaftliche Pro-
ducte getreten, mit dessen Aufbau die Eisenbau-
gesellschaft im hiesigen Theile des Ausstellungs-
raumes zwischen dem Hauptgebäude und der
Waldschänke begonnen hat. An diesem schlie-
ßen sich gegen Westen der Pavillon der Doman-
Campf'schen Actiengesellschaft, ferner die Pavillons
der Montanindustrie in Kärnten, der Zinner-
berger Hauptgewerkschaft und des Vorberberger
Erzbergwerkes, denen sich dann der bereits fer-
tige und unter Dach gebrachte Pavillon des hie-
sigen Schwarzenberg anreihet. Über jenseit keine
Besserer, das sogenannte Heustadelwasser, welche
sich hinter den Gebäuden der Ausstellungs-
und der Exposition des amateurs hinzieht, wird
eine Eisenconstructionsbrücke gelegt, welche zu-
gleich ein Ausstellungsobject der Doman-
Campf'schen Eisenwerke bilden wird. Die Stützen-
säulen sind soeben in Angriff genommen worden.
Dabei wächst der Centralpunct dieser kleinen Welt
von Gebäuden, die Rotunde, stetig in die Höhe
und es bedarf vielleicht kaum mehr Zeit als eine
Woche, und die erste Laterne wird mit ihren
30 Säulen, von denen die Hälfte bereits auf-
gerichtet ist, den zweiten Ring übergeben. Das
Ebaos von Eisenbestandtheilen, Holzbohlen,
Holzstäben, Schotterbänken u. s. w. wächst all-
mählich, und man beginnt mit Herstellung eines
pergamenten Strohschirms, das mit Wasser- und
Befeuchtung versehen, von Rosen und Blumen
sanft zu wird. Die bedeutendste Rolle unter den
Baumaterialien, die gerade jetzt, und zwar in
den zur ihrer äußeren Gestaltung nach vollstän-
digen Gebäuden verwendet werden, spielt der Gyps.

Eine Welt von Emblemen, allegorischen Gestalten,
Säulen, Adlern, Kränzen, Laubwerk und sonst-
gen zur Ausschmückung bestimmten Sculpturen
und Verzierungen wird durch die Gypsgießerei
herbeigeführt und aufgeführt. Diese Mittel die-
nen dazu, den Bauten in ihrer äußeren Erschei-
nung das Aussehen des Goldes, das für die
späteste Zukunft gebanten Kunsttempels zu geben.
Mit den bunten Farben des Orients geht man
soeben die ägyptischen Prachtgebäude an ihren
Außenflächen, die Gesimse mit ihren Canalicen
erhalten bunten Blättergold, und in hellen
Farben leuchten die Wandflächen. Es wird ein
steinhafter Kandel sein, wenn die helle Röhren-
schleife, die sanft geschwungenen Formen der Mo-
schenscheitel umgitternd, zwischen den Säulen
hinreichend sich erheben wird — ein Bild der
Wärmerwelt in die Wirklichkeit übertragen.

— In Dreyßig in Trol Klieben am 11. No-
vember alle Leute auf den Straßen stehen u. d
sahen zu dem hohen Kirchturm hinauf; denn da
hing an der Kreuzspitze ihr brauer Wöhrner
Turner. Er hatte auf diese unerhörte Weise
seinem Leben selber ein Ende gemacht an dem-
selben Tage, da sein Vorgänger, Plurter Müller,
begraben worden war, mit dem er vor 37 Jahren
zu gleicher Zeit angefaßt worden war.

— In Egin erfordert es die Höflichkeit, daß
man die Person, nach deren Verstand man sich
erkundigt, mit sehr schmeichellosen Ausdrücken
bespre, daß der Bespre selbst aber in seiner
Antwort sich möglichst erniedrige. Der englische
Gelehrte Cooper, welcher im Jahre 1868 in
China reiste, theilte aus Ki-jan-ti folgende Probe
eines Gesprächs zwischen zwei Chinesen mit.
„Wie befindet sich der berühmte und glückliche
König?“ „... Mein verächtlicher König befindet sich
durchaus nicht schlecht.“ „Wo liegt der kost-
barere Palast?“ „... Mein ehrwürdiges Duwloch
liegt in Luhan.“ „Ist Ihre edle Familie zahl-
reich?“ „... Ich habe nur fünf Kinder, die aber
gezeichneten Frau Gemahlin zufriedinstellen.“
... Das schenklische alte Weib plagt vor Ge-
sundheit.“

(Eingefandt.)

Gewiß darf man der Lebensgenuss leben, daß
es in unserer Stadt noch manches Derg giebt,
welches durch die Noth seines Wirtmenschen ge-
rührt wird und welches in dem Bewußtsein,
Thranen des größten Jammers getrocknet zu
haben, einen großen Lohn findet.
Ein solches Derg möchte Referent — ein hiesiger
Lehrer — mit Gottes Hilfe an das Kranken-
resp. Sterbehett eines armen Familienvaters
rufen, dessen Frau und Kinder der bittersten
Armut anheimgegeben sind und die, weil be-
reits alle Gegenstände von einigem Werthe in
die Hände der Pfandleiher übergegangen sind,
um die Noth so lange als möglich zu mindern,
jetzt an dem Abgrunde der Verzweiflung ange-
langt sind.

Wenn möchte die fröhliche und sorgende Wirt-
ter ein kleines Geschäft mit getragenen Kleidern
unternehmen, doch hierzu fehlt ihr ein kleines
Anlagecapital von vielleicht 25—30 Thlr.
Da Referent die Höflichkeit der Familie kennen
zu lernen genugsam Gelegenheit hatte, so würde
er von Herzen gern bereit sein Demjenigen, wel-
cher hier durch ein solches Darlehen helfend bei-
springen wollte, jedwede Garantie zu bieten, so-
bald solche verlangt würde.

Etwaige gütige Offerten unter R. Z. würden
durch das Hausbuchhändler in Gohlis Hof ober
durch Herrn Kaufmann F. Friedrich, Baujag-
gäßchen 2, ihren rechten Weg finden.

Rauchern seiner Cigarren sei hierdurch das Co-
vanna-Cigarren-Import-Geschäft des Herrn P. Ales-
mann, Markt 6, aufs Beste empfohlen, dessen
Princip es ist, nur wirklich edles Fabricat in Brand,
Geruch und Geschmack bei gewöhnlicher Conditur zu ver-
kaufen, sowohl en détail wie en gros.

Vorbereitung zum Posttage.
Heute Nachmittag 2 Uhr predigen
zu St. Thomä Herr M. Suppe,
zu St. Nicolai Herr M. Binsau,
in der Neukirche Herr M. König,
zu St. Petri Herr Rat. Trauschel,
zu St. Johannis Herr M. Dölsch,
zu St. Georgen Herr Rat. Krömer.

Am zweiten Posttage predigen:
St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Dr. D. Reckler, Sup,
8 Uhr Beichte,
Mittags 1/12 U. Dr. M. Valentiner,
Beifer 2 Uhr Dr. M. Zimmermann,
St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Dr. D. Rühl,
8 Uhr keine Beichte,
Mittags 1/12 U. Dr. M. Pamphilius,
Beifer 2 Uhr Dr. D. Gräfe,
Früh 9 Uhr Dr. M. Werdach,
Abends 6 Uhr Dr. M. König.